

Kirchgemeinde klagt nun doch nicht gegen Stadt

Steckborn Die Evangelische Kirchgemeinde schliesst vorerst mit dem Thema Lindenareal ab. Dies war am Dienstag an der Kirchgemeindeversammlung zu vernehmen.

Im Baurecht stimmte die Stadt Steckborn im Juni einer Wohnbaugenossenschaft Linde zu. Die Kirchgemeinde war insofern involviert, weil ein Vertrag aus dem Jahr 2006 eine Gewinnbeteiligung bei einem Verkauf an Dritte regeln sollte. Der Kirchenpräsident Carsten Niebergall informierte, dass Gespräche mit der Stadt und der Schulgemeinde stattgefunden hätten. Zum Gewinnanteilsrecht hat die Kirchenvorsteherschaft ein juristisches Gutachten eingeholt. Aus zivilrechtlicher Sicht bestehe zwar die Möglichkeit, den Gewinnanteil anzufechten und gegen die Stadt Klage einzureichen. Davon habe man sich jedoch dis-

tanziert, informierte der Kirchenpräsident. Ein Votant meldete Bedarf nach einer Abstimmung über diesen Entscheid an. Alexandra Ott Müller vom Wahlbüro betonte, dass das Projekt nicht traktandiert und somit angekündigt sei. Deshalb habe dies rein informativen Charakter.

Ein kleiner Gewinn im Budget

Das Budget 2017 sowie der Steuerfuss hiessen die 30 Stimmberechtigten gut. Kirchenpflegerin Anna Regula Fehlmann erläuterte, dass man bei Ausgaben von 802300 Franken einen Gewinn von 23150 Franken vorsehe, der Steuerfuss bleibe bei 24 Prozent. Die Endabrechnung für die Renovation an der Kirche sei jedoch noch nicht gemacht, hatte Bauchef Armin Hausmann erklärt. «Nach den bisherigen Abrechnungen sind wir unter dem bewil-

ligten Baukredit von 1,7 Millionen Franken.» Als einen Glücksfall bezeichnete Pfarrer Andreas Gäumann die Arbeit des Bauchefs. Grössere Renovationen, zuletzt die der Kirche, hatte Armin Hausmann geleitet. Dieser hat nach sieben Jahren den Rücktritt aus der Vorsteherschaft bekanntgegeben. Als Vizepräsident habe er interimistisch Sitzungen und Kirchgemeindeversammlungen geleitet und überall mitgeholfen. Die Nachfolge im Bauressort hat Nino Battaglia bereits angetreten.

Ausserdem gab Kirchenchorleiter Martin Weber nach zehn Jahren seinen Rücktritt per 31. Januar bekannt. Eine Findungskommission sei daran, Ersatz zu suchen. In der Zwischenzeit wird Julia Schwartz den Chor leiten.

Manuela Olgiati
unterseerhein@thurgauerzeitung.ch